

Wien 18. Juni 72.

Verehrtester!

Ich habe nun demnächst, Ihre Bescheidens d. d. 7. d. zu braut,
 wovon, weil ich abend in einem prominenten wagen Ihre Bescheidens in
 Paris bey wiffen war. Ich habe nunmehr gesehene, dass
 mit der Zeit u. mit querele malleinst ein netzwähl. polit.
 Correspondent worden kann. Was muss ich für aus dessen bevor
 ich mich nicht scheide. Längst ein fürerbohrer ist in Warden. Ich
 denke, es ist in die nächsten wochen alles so weit querele
 sein wird, es ist in der Drückel der Köpfe fast kein
 Nein muss ich Ihnen aber gestehen, es ist von wahren und
 Lionellen Standpunkten mit Ihrer Pleinere für die
 wiffen Zukünft ganz u. gar nicht mehr standes bei.
 Ich gesehe Ihre von, sobald sie von Drückel lob,
 ganz ist, meine Abnehmer sehr klein zu wiffen,
 für die Drückel für ein Paar wochen lang auch schon
 u. zu wiffen, Ihre Kraft für die N. d. d. zu
 wiffen. Ich hätte Ihnen dann positiver Vor,
 gesehe zu wiffen u. es ist gesehe besser drückel
 dass sie unüderig zu wiffen. Sollten sie auf
 Ihre Reise sehr fleißig Ihre Bescheidens, so
 könnten sie den Juli dazu verwenden und
 im August sehr klein kommen. Zu wiffen wäre
 mir für den Juli viel lieber. Lassen sie
 mich für die Ihre Bescheidens möglich bald wiffen.
 Ich denke, dass sie aber noch auf Ihre Bescheidens
 Drückel aus.

Ihre sehr ergebener
Mittler

Handwritten text at the top right of the page, possibly a date or address.



Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document, written in a cursive script. The text is mirrored across the horizontal fold of the paper.

Handwritten signature or name at the bottom right corner, possibly 'W. Müller'.